

OTC-Strommarkt

Mehr Ökostrom am Montag
Notierungen am Freitag
ohne klare Richtung

Ohne klare Richtung hat sich der deutsche Strommarkt am Freitag präsentiert. Der Montag wurde im außerbörslichen Handel mit 25,50 Euro je Megawattstunde in der Grundlast und 26,25 Euro in der Spitzenlast bewertet. Am Montag vor Weihnachten war der Freitag selbst bei 21,50 Euro im Base und 39,00 Euro im Peak gesehen worden.

Die Erneuerbaren-Einspeisung in Deutschland soll am Montag im Vergleich zum Freitag kräftig ansteigen - von 6,8 auf knapp 24 Gigawatt. Das geht fast vollständig auf die Windstromproduktion zurück, die Sonne dürfte dagegen kaum zur Stromproduktion beitragen. Am Montag werden laut den Meteorologen von Eurowind auch die höchsten Werte der kommenden Tage erreicht. Ab Dienstag dürfte die Einspeisung dann auf einem etwas niedrigeren, aber moderaten Niveau liegen.

Mehr: Seite 2

Top-News

Emissionshandel
Bund nimmt mehr als drei
Milliarden Euro ein

Der Bund nimmt immer mehr Geld aus dem Verkauf von Emissionsrechten für das Treibhausgas Kohlendioxid ein. Bei den Versteigerungen der Emissionszertifikate kamen 3,16 Milliarden Euro im Jahr 2019 zusammen. Das waren rund 600 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor, wie die Emissionshandelsstelle des Umweltbundesamtes mitteilte.

Die Einnahmen aus den Auktionen fließen in einen Energie- und Klimafonds, mit dem Maßnahmen der Energiewende finanziert werden. Anfangs waren die Preise für die Zertifikate sehr niedrig. Weil ihre Zahl aber zunehmend verringert wird, steigen die Preise. Ein Zertifikat kostete bei den Auktionen der Europäischen Energiebörse EEX in Leipzig lange Zeit meist weniger als 10 Euro. Nach Angaben der Emissionshandelsstelle stieg der Durchschnittspreis pro Zertifikat aber 2018 auf 14,92 Euro und im Jahr 2019 auf 24,65 Euro.
MBI/dpa/aka/27.12.2019

Strompreise OTC-Deutschland

27. Dezember 2019 (in EUR/MWh)	Baseload		Peakload	
	Bid/Ask	Veränd.	Bid/Ask	Veränd.
Day-ahead	25,50	+4,00	26,25	-12,75
Weekend	23,50-24,00	-	-	-
Week-ahead	26,00-26,50	-	32,50-33,50	+4,38
Februar 2020	42,45-42,55	-1,20	53,00-53,20	-0,65
März 2020	38,40-38,60	-0,63	45,95-46,25	-0,95
April 2020	36,10-36,25	-	41,25-42,05	-
Mai 2020	-	+0,08	-	-
Q2/2020	37,15-37,60	-0,85	42,75-43,00	-1,00
Q3/2020	40,80-41,00	-	46,85-47,65	-
Jahr 2021*	45,45-45,55	-0,50	54,75-55,00	-0,68
Jahr 2022*	48,20-48,30	-0,40	58,30-58,50	+28,63
Jahr 2023*	49,30-49,50	-	59,05-59,30	-

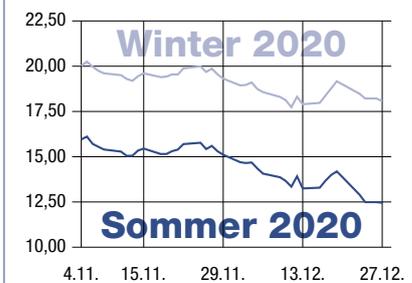
Day-ahead: Letzter Preis vor der Börsenauktion. Spot-Preise recherchiert in Händlergesprächen. *Termin-Preise basierend auf MBI-Modell/Marktgebiet Deutschland.

Rohöl (ICE)



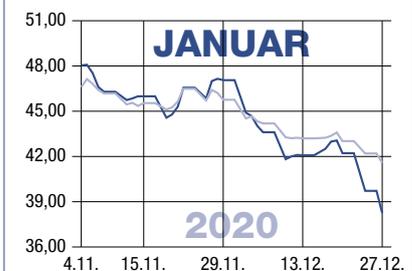
Brent Frontmonat in USD/Barrel
Settlementpreise
Quelle: ICE

Erdgas (ICE-Endex TTF)



Settlementpreise
Quelle: ICE

Strom (EEX Phelix Base)



Settlementpreise Frontmonat/-jahr Baseload in EUR/MWh
Quelle: EEX

Strom (OTC-Deutschland)



Frontjahr Baseload in EUR/MWh
Mittelwert aus Bid und Ask
Quelle: MBI

Strom

Prognose Einspeisung Wind und Solar Deutschland gesamt in Megawatt

	27.12.	30.12.	2.1.
Base	5.859	23.707	19.420
Peak	6.772	26.392	20.783
Off Peak	4.946	21.022	18.058

Quelle: Eurowind

MBI Research Strom-Load-Prognose Last in Gigawatt (Tagesdurchschnitt)

Datum	Aktuell	Vortag	Veränd.
27.12.2019	51,0	52,6	-1,6
28.12.2019	43,8	45,3	-1,5
29.12.2019	40,8	42,2	-1,4
30.12.2019	52,4	53,8	-1,3
31.12.2019	46,0	47,3	-1,3
01.01.2020	46,4	47,6	-1,2
02.01.2020	54,9		

Quelle: MBI Research, ENTSO-E

Angebot und Nachfrage Tägliche Informationen zum Strommarkt

Zusätzlich zum täglichen Marktbericht veröffentlicht MBI TradeNews Energy hier Vorhersagen zur Erneuerbaren-Einspeisung und eine Prognose zur Stromlast in Deutschland für sieben Tage: Das Bild des Strommarktes wird so abgerundet und die Entwicklungen beim Day-ahead lassen sich für die nächsten Tage besser einschätzen.

Die Lastprognose wird von MBI Research mit Hilfe eines quantitativen Modells erstellt. Grundlage sind die Angaben von ENTSO-E zur realisierten Last. In die Berechnung fließen außerdem die Temperaturprognosen von Eurowind ein. Wochentage und Feiertage (bundesweitlich oder für die industriereichen Bundesländer) werden für die Vorhersage unterschiedlich gewichtet.

Fortsetzung von Seite 1

Cal 20 legt etwas zu, Cal 21 gibt nach

Der Strommarkt blieb nach Angaben von Händlern auch am Freitag sehr ruhig. „In den meisten Handelsräumen gibt es nur eine Notbesetzung, entsprechend wenig wird gehandelt“, fasste ein Marktteilnehmer zusammen. Am langen Ende des Strommarktes zeigte sich das Cal 20 etwas fester und folgte damit dem CO2-Markt, während es für das Cal 21 etwas nach unten ging.

MBI/map/27.12.2019

Energiewende

Felbermayr für regionales Strompreis-Modell

Der Ökonom Gabriel Felbermayr hat ein regionales Strompreismodell zur Beschleunigung der Energiewende ins Spiel gebracht. „Bislang gibt es für süddeutsche Bundesländer schlicht keinen ökonomischen Anreiz, den Netzausbau voranzubringen“, sagte der Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel der Deutschen Presse-Agentur. Die Etablierung regionaler Strombörsen könne spürbar niedrigere Preise für Windstrom bewirken und ihn damit wettbewerbsfähiger machen. Derzeit mache es ökonomisch für den Süden Deutschlands wenig Sinn, Ökostrom aus den windstarken norddeutschen Küstenländern zu importieren, sagte Felbermayr.

Der deutschlandweite Grundpreis für Strom wird an der Leipziger Strompreise festgelegt. Hinzu kommen die Lieferkosten (Netzentgelte). „Wir haben im Norden Windstrom im Überfluss, und er ist dennoch nicht billiger“, sagte Felbermayr. Dank der Netzentgelte sei der Ökostrom aus Norddeutschland sogar besonders teuer.

„Schleswig-Holstein ist ein Überschuss-Land mit besonders hohem Strompreis. Das ist grotesk.“ Damit sich der Überschuss auch in niedrigeren Preisen niederschläge, könnte die Politik den Strompreis regionalisieren mit Hilfe einer norddeutschen Strombörse. Nach Ansicht von Felbermayr haben die Nordländer „etwas

Nachholbedarf, die eigenen Interessen“ auf diesem Gebiet umzusetzen. „Es ist durchaus eine Option, hier ein bisschen muskulöser aufzutreten und zu sagen: Der Norden lässt sich das nicht mehr bieten“, sagte Felbermayr. Er räumte ein, dass einem regionalen Strompreis verfassungsrechtliche Hürden im Weg stünden, da sonst der Grundsatz gleichwertiger Lebensverhältnisse missachtet werde. Im Zweifelsfall müsse es die Landesregierung auch auf eine Verfassungsklage ankommen lassen. Allein die Drohung, einen regionalen Strompreis zu etablieren, könne aber „eine gewisse Dynamik auslösen und zu einer guten Verhandlungsposition führen“.

Felbermayr mahnte angesichts des absehbar steigenden Strombedarfs in Deutschland durch E-Mobilität und Digitalisierung einen rascheren Aufbau der erneuerbaren Energien an. „Wir brauchen überall Strom, und ein hoher Strompreis wird in Deutschland immer mehr zu einem Bremsen für Wettbewerbsfähigkeit.“ Dabei stelle sich die Frage, wie viel mehr Windstrom an Land in Deutschland noch möglich sei. „Viele Gegenden in Deutschland sind ja schon mit Windrädern vollgestellt, und die Akzeptanz der Bevölkerung für weitere Anlagen sinkt.“

Der Ökonom hält es für sinnvoller, stärker als bisher auf Stromimporte zu setzen und verweist auf ein dänisches Offshore-Projekt, das mit Investitionen von etwa 30 Milliarden Euro auf See Windstrom für zehn Millionen Haushalte erzeugen soll. „3.000 Euro pro Haushalt sind keine gigantische Summe, aber Deutschland hat diese Offshore-Flächen nicht.“ Deshalb müsse das Land neben Erdgas, Erdöl und Steinkohle auch stärker sauberen Strom importieren - beispielsweise Windstrom aus der Nordsee.

Der Umstieg von fossilen auf regenerative Energieträgern kann nach Ansicht von Felbermayr nur gelingen, wenn der Preisanstieg für Strom und Wärme halbwegs moderat gehalten werden kann. „Zu versuchen, die Energiewende nur mit nationaler Kraftanstrengung zu stemmen, kann am Ende volkswirtschaftlich sehr teuer werden.“

MBI/dpa/map/27.12.2019

Klimaforscher Rockström Atomkraft nicht durch Kohle und Gas ersetzen

Der Atomkraft gehört aus Sicht des Klimaforschers Johan Rockström zwar nicht die Zukunft - wegen der Klimakrise solle sie aber nicht durch Kohle, Öl und Erdgas ersetzt werden. „Nichts spricht dafür, dass Atomenergie die Zukunft ist“, sagte der Co-Chef des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung der Deutschen Presse-Agentur. Erneuerbare Energien seien viel wettbewerbsfähiger. „Aber angesichts der Tatsache, dass wir einen Klimanotstand haben, würde ich aus Atomkraft nicht aussteigen, wenn die Alternative bloß die fossilen Brennstoffe sind“, sagte er. Den Atomausstieg unterstütze er in Ländern, die auf Wasserkraft, Biomasse, Wind oder Solarenergie umsteigen könnten.

Angesichts des Handlungsdrucks beim Klimaschutz wird auch der deutsche Atomausstieg immer wieder in Frage gestellt. 2022 geht das letzte Atomkraftwerk vom Netz, der Ausstieg aus der klimaschädlichen Stromgewinnung aus Braun- und Steinkohle soll dagegen erst spätestens 2038 abgeschlossen sein - Umweltschützer halten das für zu spät.

Deutschland habe eine Vorbildfunktion, sagte Rockström mit Blick auf den doppelten Ausstieg aus Atomkraft und Kohle. „Es ist die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, modern, exportorientiert, mit noch 40 Prozent seiner Stromproduktion aus Kohlekraftwerken.“ Wenn Deutschland zeige, dass es möglich ist, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft zu haben, die aus fossilen Brennstoffen aussteigt, würde das andere Länder inspirieren.

MBI/dpa/map/27.12.2019

SPD-Umweltexperte Widerspruchsrechte gegen Stromtrassen beschneiden

Beim Bau neuer Stromleitungen sollte der Staat aus Sicht des SPD-Umweltexperten Matthias Miersch den Anwohnern ihr Recht zum Widerspruch beschneiden. Das Gemeinwohl müsse Vorrang vor den Interessen des Einzelnen haben, sagte der Vize-Fraktionschef im Bundestag dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (Freitag).

Alle seien sich etwa einig, dass die Energiewende ohne die großen Übertragungsleitungen von Nord nach Süd nicht funktioniere. „Trotzdem kommt der Bau nicht voran, weil Gegner zu viele Möglichkeiten haben, sie zu verhindern.“ Daher müsse der Staat bei Infrastrukturprojekten von nationaler Bedeutung „die Einspruchsmöglichkeiten sinnvoll gestalten und Planungsprozesse verschlanken“.

Individuelle Freiheiten hätten ihre Grenzen dort, wo Gemeinwohlinteressen empfindlich berührt seien.

Miersch forderte zudem, neben dem Ausbau der Windkraft auch den der Photovoltaik wieder anzukurbeln. „Wir müssen dazu kommen, dass auf und an unseren Gebäuden Photovoltaik flächendeckend zum Einsatz kommt. Hier gibt es derzeit zu viele bürokratische Hürden“, sagte er. Das gesamte Fördersystem gehöre überprüft. Er könne sich auch vorstellen, bei Neubauten die Nutzung von Photovoltaik verpflichtend vorzuschreiben. „Politik ist dazu da, Regeln zu setzen, die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlässt.“

MBI/dpa/map/27.12.2019

Spark und Dark Spreads Deutschland Grundlast

Wochendurchschnitt und Veränderung gegenüber Vorwoche, in EUR/MWh

52. KW 2019	Dirty Spark	Veränd.	Clean Spark	Veränd.	Dirty Dark	Veränd.	Clean Dark	Veränd.
Day ahead	7,93	5,74	-2,83	5,66	14,97	1,98	-7,29	1,82
Frontmonat	16,37	1,71	5,61	1,63	25,75	0,00	3,49	-1,79
Frontquartal	13,59	1,04	2,82	0,96	22,59	-1,65	0,33	-1,81
Frontjahr	13,20	0,94	2,43	0,87	22,87	-0,28	0,61	-0,44

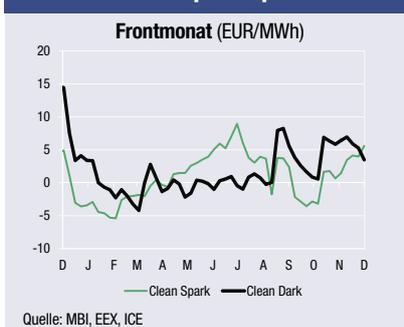
Annahmen:

Wirkungsgrad Gas 49,13%, Kohle 38%

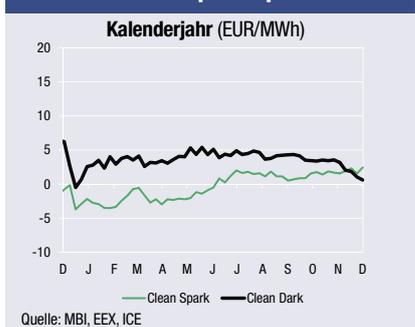
CO₂-Emissionen Gas 0,411 t/MWh, Kohle 0,85 t/MWh

Quellen: MBI, EEX, ICE

Clean Dark und Spark Spread



Clean Dark und Spark Spread



Liebe Leserinnen
und Leser,

die nächste Ausgabe dieses Fachdienstes erscheint am Donnerstag, dem 2. Januar 2020. MBI wünscht Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Windbranche

Schleswig-Holstein muss wieder Nummer eins werden

Schleswig-Holstein muss nach Ansicht des Bundesverbandes Windenergie (BWE) wieder „Energiewendeland Nr.1“ werden. Die Branche stehe bereit, gemeinsam mit der Landesregierung diesen Anspruch aus dem Jamaika-Koalitionsvertrag von CDU, Grünen und FDP wieder zu erfüllen, sagte BWE-Landesgeschäftsführer Marcus Hrach der Deutschen Presse-Agentur. Dazu bedürfe es aber in den nächsten Jahren mehr als 165 Genehmigungen von Windkraftanlagen jährlich. Nur so lasse sich das landeseigene Ziel von 10 Gigawatt Strom durch Windkraft an Land bis zum Jahr 2025 erreichen.

„Für den Ausbau der Windenergie in Schleswig-Holstein war auch 2019, wie in den beiden Vorjahren, ein verlorenes Jahr“, sagte Hrach. „Es wurde auch in diesem Jahr nur ein Bruchteil an Windenergieanlagen genehmigt, was für eine konsequente Klimapolitik nötig gewesen wäre.“

Laut Umweltminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) sollten bis Jahresende in 2019 insgesamt etwa 65 Anlagen mit Ausnahmegenehmigungen bewilligt werden. In Schleswig-Holstein herrscht seit 2015 wegen eines Gerichtsurteils ein Moratorium für neue Windräder, Genehmigungen gibt es nur als Ausnahmen. Inzwischen liegt der dritte Entwurf für neue Windkraft-Regionalpläne vor. Die Landesregierung hofft, dass der Landtag die Pläne im Oktober/November 2020 beschließen kann und das Moratorium dann aufgehoben wird.

Hrach verwies darauf, dass bis 2025 rund 1000 Anlagen aus der EEG-Vergütung fallen. Es sei ökonomisch wie ökologisch sinnvoll, diese zu reponieren, soweit dies vor Ort möglich sei. Laut Hrach werden mehrere Hundert Megawatt an Kapazität in diesem Zeitraum zurückgebaut werden, was einen zusätzlichen Neubaubedarf bedeute.

Zur Krise der Windkraft in Deutschland sagte Hrach: „Natürlich kann die Branche nicht mehr viele solcher Jahre wie zuletzt vertragen.“ Das zeigten die bereits 40.000 Arbeitsplätze, die in den vergangenen Jahren abgebaut wurden. MBI/dpa/map/27.12.2019

Erdgas

US-Sanktionen

Russland will Nord Stream 2 aus eigener Kraft fertigbauen

Russland will die von einem Baustopp betroffene Ostseepipeline Nord Stream 2 aus eigener Kraft bald fertigstellen. „Wir haben die Möglichkeit, sie mit eigenen Mitteln zu Ende zu bauen“, sagte der russische Energieminister Alexander Nowak am Donnerstag der Agentur Interfax zufolge. Die US-Sanktionen könnten das nicht verhindern. Das Projekt sei zu 94 Prozent fertig. Es fehlten noch rund 160 Kilometer an Röhren, damit die Leitung mit zwei Strängen von insgesamt 2400 Kilometern vollständig sei. Die Schweizer Firma Allseas, die mit Spezialschiffen Rohre in der Ostsee verlegt hatte, stellte ihre Arbeiten wegen der US-Sanktionen ein.

Das Projekt soll in absehbarer Zeit vollendet sein, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Russland habe selbst die Kraft dazu. Nach einem Bericht der Zeitung „Kommersant“ hatte der russische Präsident Wladimir Putin am Vortag betont, dass die Sanktionen nicht stören und für den Fertigbau ein eigenes Verlegeschiff genutzt werde.

Die USA warnen vor einer zu großen Abhängigkeit der EU von russischem Gas. Sie wollen das Projekt verhindern und haben deshalb Sanktionen dagegen erlassen. Die Leitung Nord Stream 2 kostet rund zehn Milliarden Euro.

Am ehesten sei es wohl möglich, die „Akademik Tscherski“ aus dem äußersten Osten Russlands in die Ostsee zu bringen, berichtete die Staatszeitung „Rossijskaja Gaseta“ am Dienstag. Das Schiff könne erst in einem Monat dort sein. Im Internet abrufbare Schiffsradare zeigten die „Akademik Tscherski“ zuletzt im fernöstlichen Hafen Nachodka im Japanischen Meer. Das vor Rügen liegende Schiff „Fortuna“ ist nach russischen Angaben zwar in ufernahen Zonen einsetzbar, aber nicht in den Ostsee-Tiefen.

Die von den Sanktionen verursachten Mehrkosten für den Fertigbau beziferten Moskauer Analysten in der Zeitung „Nesawissimaja Gaseta“ auf einen

zwei- bis dreistelligen Millionenbetrag. Der Bau verzögert sich nach russischen Regierungsangaben um mehrere Monate. Ursprünglich sollte die Leitung Ende dieses Jahres fertig sein.

Die USA führten mit ihren Sanktionen einen „Wirtschaftskrieg“, sagte die Chefin des russischen Föderationsrates, Valentina Matwijenko. Es sei absurd, dass das Land gegen ein Infrastrukturprojekt in Europa vorgehen könne. Die russische Vize-Außenminister Sergej Rjabkow bekräftigte, dass Russland mit Gegenmaßnahmen auf die US-Sanktionen reagieren werde. Denkbar seien etwa russische Einreiseverbote für Amerikaner, die Sanktionen gegen Russland vorantrieben. US-Firmen, die in Russland tätig seien, sollten aber verschont bleiben.

Russland fordert Unterstützung von der EU

Russland hofft zudem auf Unterstützung der EU. Die EU habe ein Interesse an der eigenen Energiesicherheit zu akzeptablen Preisen, sagte Vize-Regierungschef Dmitri Kosak dem russischen Staatsfernsehen am Mittwoch. Das russische Pipeline-Gas sei 30 Prozent günstiger als das Flüssiggas aus den USA, sagte er.

Mehrere EU-Staaten, darunter Polen, und die Ukraine sind gegen Nord Stream 2, weil sie einen zu starken Einfluss Russlands befürchten. Sie unterstützen deshalb die US-Position. Russland will mit der Pipeline vor allem unabhängiger werden vom Transit über das Festland, weil es dort mit Staaten verhandeln und Gebühren für die Durchleitung des Gases nach Europa bezahlen muss. Bislang ist die Ukraine das wichtigste Transitland. Weil Nord Stream 2 auf eine Kapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr ausgelegt ist, wird sie künftig deutlich weniger Gas für den Transit erhalten und weniger verdienen.

MBI/dpa/map/27.12.2019

Konkretes Vertragswerk

Russland und Ukraine arbeiten noch an Gastransit

Russland und die Ukraine arbeiten nach ihrer Grundsatzvereinbarung auf den künftigen Gastransit zur Versorgung Europas noch immer an dem konkreten Vertragswerk. Die abschließenden Gespräche zwischen dem russischen Staatskonzern Gazprom und dem ukrainischen Energieversorger Naftogaz gingen auch am Freitag in Wien weiter. Das teilte Gazprom mit. Die Gespräche hatten am Donnerstag begonnen. Es war unklar, wann genau der Vertrag unterzeichnet werden soll. Die Zeit drängt, weil der aktuelle Zehn-Jahres-Vertrag am Dienstag (31.12.2019) ausläuft.

Russland und die Ukraine hatten bereits am 19. Dezember die Einigung unter Vermittlung der EU und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) verkündet. Am Samstag hatten beide Seiten auch erstmals die Details genannt. Demnach soll der neue Vertrag für die kommenden fünf Jahre gelten.

Russische Medien hatten zuletzt kritisiert, dass Russland in dem neuen Vertragswerk der Ukraine zu viele Zugeständnisse mache. So zahlt Gazprom etwa eine Summe von 2,9 Milliarden US-Dollar (2,61 Mrd Euro) an Naftogaz. Mit dem Milliardenbetrag sollen Forderungen aus mehreren Rechtsstreitigkeiten beigelegt werden. Die Ukraine verzichtet nach russischen Angaben im Gegenzug auf Forderungen gegen Russland in zweistelliger Milliardenhöhe.

MBI/dpa/map/27.12.2019

Leviathan-Feld

Beginn von Gasförderung Israels verschoben

Der geplante Beginn der Förderung von Erdgas auf Israels größtem Gasfeld im Mittelmeer ist am Dienstag in letzter Minute verschoben worden. Eine Sprecherin des israelischen Unternehmens Delek sagte, das Leviathan-Feld solle nun erst in einigen Tagen in Betrieb genommen werden.

Das Umweltministerium hatte den Aufschub nach Medienberichten angeordnet. Die Betreiber des Gasfelds müssten zunächst sicherstellen, dass durch die Produktion keine Gesundheitsschäden für Bewohner der israelischen Küste zu befürchten seien, hieß es zur Begründung. Es war damit gerechnet worden, dass bei Produktionsbeginn auch Giftstoffe entweichen könnten. Daher waren an Israels nördlicher Mittelmeerküste bereits Häuser geräumt worden.

Leviathan liegt rund 130 Kilometer westlich der Hafenstadt Haifa, in etwa 1.700 Metern Meerestiefe. Die Bohranlage mit Plattform befindet sich zehn Kilometer vor Israels Küste. Teilhaber sind neben dem US-Unternehmen Noble Energy die israelischen Unternehmen Delek und Ratio Oil Exploration (1992).

Die privat finanzierte Entwicklung des größten Energieprojekts in Israels Geschichte kostete bislang mehr als 13 Milliarden Schekel (3,4 Milliarden Euro). Kurz nach Beginn der Gasförderung sollen Exporte nach Ägypten und Jordanien beginnen. Israel verfügt über weitere Erdgasfelder, die Produktion aus dem Tamarfeld hatte bereits 2013 begonnen. Mit dem Erdgas will sich das kleine Land, das in der Region viele Feinde hat, seine Energieunabhängigkeit sichern. Es soll Israel außerdem den Kohleausstieg ermöglichen und das Land zum Energie-Exporteur machen.

Davon erhofft sich der Staat auch bessere Beziehungen zu seinen Nachbarn. Über eine Pipeline will Israel außerdem von 2025 an Gas nach Europa liefern. In der vergangenen Woche hatten Kommunen an der Küste Petitionen gegen Arbeiten an der Leviathan-Plattform eingereicht, weil sie das Austreten giftiger Gase befürchten. Das Bezirksgericht in Jerusalem hatte allerdings nach einem kurzen Betriebsstopp zwei Petitionen zurückgewiesen. Die Anhörung einer weiteren Petition wurde nach Angaben des Gerichts vom Sonntag auf Anfang Januar verschoben.

MBI/dpa/map/27.12.2019

Erdöl

ICE

Brent zeigt sich gut behauptet

Gut behauptet hat sich Rohöl der Sorte Brent am Freitagnachmittag nach Veröffentlichung der wöchentlichen Lagerbestandsdaten gezeigt. Die Rohöllagerbestände in den USA haben sich in der Woche zum 20. Dezember verringert. Sie fielen nach Angaben der staatlichen Energy Information Administration (EIA) um 5,47 Millionen Barrel gegenüber der Vorwoche. Analysten hatten einen Rückgang um 2,1 Millionen Barrel vorhergesagt. In der Vorwoche hatten sich die Lagerbestände um 1,085 Millionen Barrel reduziert.

Bis 17.10 Uhr gewann März-Brent 0,05 auf 66,81 US-Dollar je Barrel. Februar-Gasöl verteuerte sich um 2,50 auf 625,00 Dollar je Tonne.

MBI/DJN/map/27.12.2019

Impressum

Herausgeber und Verlag:

MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG (MBI), Redaktion: Mergenthalerallee 45-47, 65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt HRA 47673

Geschäftsführer:

Martin Brückner

Verantwortlich für den Inhalt:

Armin Kalbfleisch, Tel.: +49(0)6196/93494-11
E-Mail: armin.kalbfleisch@mbi-infosource.de
Internet: www.mbi-infosource.de

Abonnenten-Service:

service@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-11

Anzeigen-Verkauf:

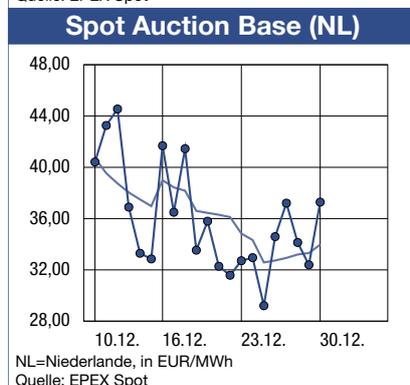
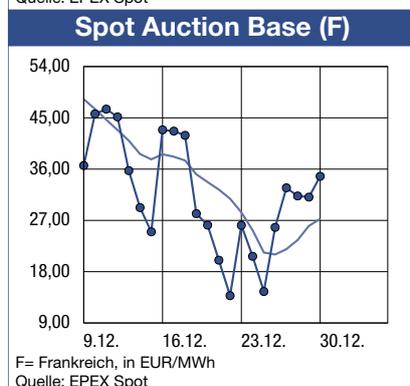
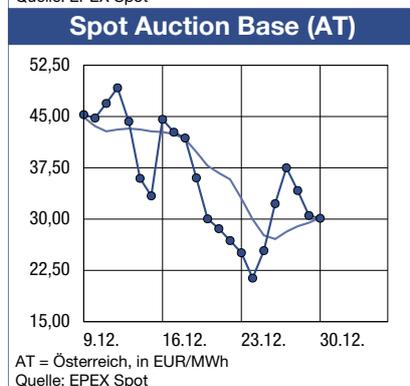
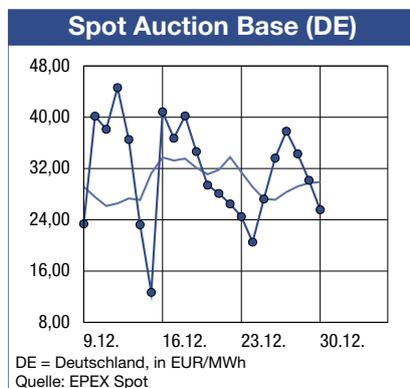
anzeigen@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-24

Die Fachpublikationen von MBI Martin Brückner Infosource stützen sich neben umfangreicher Eigenberichterstattung auf Dow Jones Newswires sowie weitere auch international tätige Nachrichtenagenturen. Alle Meldungen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Für Verzögerungen, Irrtümer und Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Kopien, Nachdrucke oder sonstige Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Copyright für dpa-Nachrichten liegt bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hamburg. Die Nachrichten dienen ausschließlich zur privaten Information des Nutzers. Eine Weitergabe, Speicherung oder Vervielfältigung ohne Nutzungsvertrag mit der Deutschen Presse-Agentur ist nicht gestattet. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: montags bis freitags

Energiemärkte im Überblick

Strom	
	für
Day-ahead , in EUR/MWh	30.12. Vortag
Spot	
DE Base	25,57 30,17
DE Peak	32,52 33,30
F Base	34,74 31,09
F Peak	40,72 34,12
CH Swissix Base	35,93 29,59
CH Swissix Peak	41,53 31,58
ELIX Index Base	31,81 33,44
ELIX Index Peak	34,98 38,63
NL Base	37,29 32,39
EXAA MCP Base	30,37 30,06
Nord Pool Systempreis	30,95 31,52
POLPX MCP Base	31,31 38,98
Futures, in EUR/MWh vom 27.12. 26.12.	
EEX	
Jahr 2021 Base	45,60 -
Jahr 2021 Peak	54,90 -
MBI OTC Preise vom 27.12. 23.12.	
MBI Frontmonat Base	42,50 43,70
MBI Frontmonat Peak	53,10 53,75
MBI Jahr 2021 Base	45,50 46,00
MBI Jahr 2021 Peak	54,88 55,55
Basierend auf MBI-Modell	
Erdgas vom 27.12. 26.12.	
ICE UK Natural Gas , in pence/therm	
Januar 2020	33,13 33,12
Quartal 1/2020	33,40 33,41
Sommer 2020	31,20 31,45
Winter 2020	45,05 45,23
Pegas Futures , in EUR/MWh	
NCG Front	13,02 -
GPL Front	13,00 -
MBI Research Gas Ind. ZEE	11,90 11,16
CO2 vom 27.12. 26.12.	
ICE Futures , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	26,70 26,08
CER Dezember 2020	0,22 -
EEX Future , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	26,70 -
Erdöl vom 27.12. 26.12.	
ICE Brent Future , in USD/Barrel	
Februar 2020	68,16 67,92
Kohle/Frachten vom 27.12. 26.12.	
ICE Rotterdam Coal Future , in USD/t	
Januar 2020	54,20 53,40
Baltic Dry Index	1090 1103
EZB-Referenzkurse vom 28.12. 27.12.	
Euro/USD	1,1153 1,1153
Euro/GBP	0,8513 0,8513



Die Charts zeigen die Tageswerte und den 7-Tage-Durchschnitt

EEX-Futures Abrechnungspreise (EUR/MWh) und Anzahl der Kontrakte 27.12.2019

Baseload	DE	AT
Dezember 2019	31,76	39,86
Umsatz	-	-
Januar 2020	37,80	42,25
Umsatz	985	35
Februar 2020	42,65	46,20
Umsatz	849	-
Quartal 2/2020	37,32	38,35
Umsatz	355	-
Quartal 3/2020	40,97	42,31
Umsatz	224	-
Quartal 4/2020	47,38	51,23
Umsatz	73	-
Jahr 2021	45,60	48,45
Umsatz	64	-
Jahr 2022	48,22	51,24
Umsatz	24	-
Peakload	DE	AT
Dezember 2019	42,45	47,58
Umsatz	-	-
Januar 2020	48,61	54,22
Umsatz	1	-
Februar 2020	52,35	57,48
Umsatz	16	-
Quartal 2/2020	42,98	44,70
Umsatz	-	-
Quartal 3/2020	47,54	49,36
Umsatz	-	-
Quartal 4/2020	59,94	65,18
Umsatz	-	-
Jahr 2021	54,90	58,76
Umsatz	-	-
Jahr 2022	58,64	62,17
Umsatz	-	-

MBI TRADENEWS ENERGY

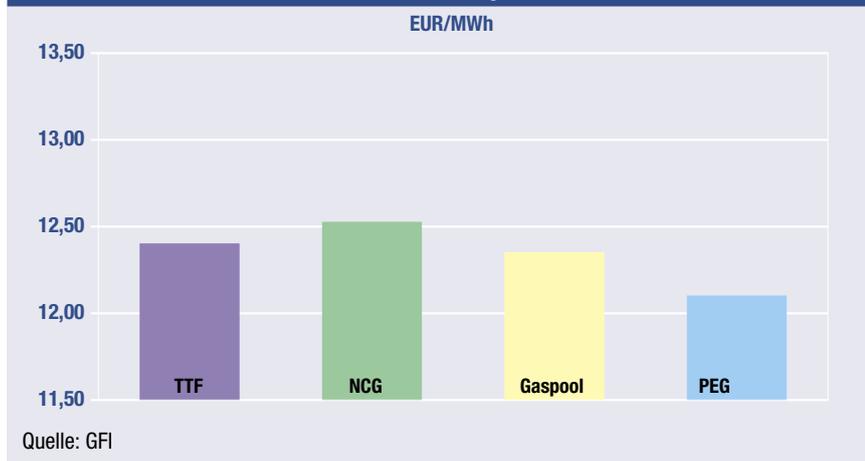
Gaspreis-Monitor

OTC-Quotierungen von GFI vom 27.12.2019 in EUR/MWh

	Bid	Offer	Last Trade		Bid	Offer	Last Trade
TTF (Title Transfer Facility)				NCG H-Gas			
Day Ahead	12,73	12,75	12,75	Day Ahead	13,03	12,78	13,03
Weekend	12,40	12,60	12,60	Weekend	-	-	-
WDNW*	-	13,00	-	WDNW*	-	-	-
BOM**	12,35	13,30	12,95	Januar	14,63	15,47	15,30
Januar	14,33	15,13	15,10	Februar	14,83	-	-
Februar	14,45	15,80	15,25	März	15,28	-	-
März	14,25	15,33	14,58	Q1/2020	14,90	-	15,44
April	13,65	-	13,98	Q2/2020	14,03	-	-
Mai	13,55	-	-	Sommer 2020	-	14,72	14,23
Juni	-	-	-	Gaspool H-Gas			
Q1/2020	14,85	15,30	14,85	Day Ahead	12,85	-	-
Q2/2020	13,58	14,10	13,87	Weekend	-	-	-
Q3/2020	13,90	14,20	14,04	Januar	14,68	15,48	15,43
Q4/2020	-	-	16,88	Februar	14,45	15,80	-
Sommer 2020	13,90	14,18	13,65	Q1/2020	14,61	-	15,43
Winter 2020	17,60	17,90	17,80	PEG H-Gas			
Sommer 2021	16,11	16,25	-	Day Ahead	-	-	-
Winter 2021	18,30	18,35	18,50	Weekend	-	-	-
Jahr 2020	14,65	14,75	14,70	Januar	14,10	14,90	14,50
Jahr 2021	17,18	-	17,20	Februar	14,20	-	-
Jahr 2022	17,53	17,60	17,60				

*WDNW: Working days next week; **BOM: Balance of the Month

GFI Last Trade Day Ahead



ICE ENDEX TTF Gas Futures

	Abrechnungspreise in EUR/MWh, Umsätze in MWh	
	27.12.	24.12.
Januar 2020	12,767	12,607
Volumen	6580	9655
Februar 2020	13,040	12,900
Volumen	5240	9430
März 2020	12,865	12,800
Volumen	2925	7180
Quartal 1/2020	12,887	12,766
Volumen	40	1040
Quartal 2/2020	12,315	12,316
Volumen	95	495
Quartal 3/2020	12,588	12,664
Volumen	150	300
Quartal 4/2020	16,356	16,458
Volumen	5	-
Sommer 2020	12,452	12,491
Volumen	1620	2385
Winter 2020	17,072	17,192
Volumen	450	430
Jahr 2020	13,542	13,556
Volumen	5	5
Jahr 2021	16,898	16,934
Volumen	35	30

Quelle: ICE ENDEX
www.iceindex.com

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von ICE ENDEX sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von ICE ENDEX ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von ICE ENDEX und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

European Gas Spot Index (ETF)

	in EUR/MWh	
	30.12.	29.12.
Delivery Day	12,49	12,54

Quelle: Gaspoint Nordic

Gaspreis-Monitor



Pegas-Gashandel Settlement-Preise in EUR/MWh

Lieferperiode	27.12.	24.12.	Lieferperiode	27.12.	24.12.
NGC			GASPOOL		
Day Ahead	12,66	10,95	Day Ahead	12,51	10,99
EGSI	12,41	-	EGSI	12,22	-
Dezember	16,06	-	Dezember	15,83	-
Januar	13,02	-	Januar	13,00	-
Februar	13,31	-	Februar	13,29	-
Q1/2020	13,16	-	Q1/2020	13,12	-
Q2/2020	12,85	-	Q2/2020	12,67	-
Q3/2020	13,20	-	Q3/2020	13,02	-
Sommer 2020	13,03	-	Sommer 2020	12,84	-
Winter 2020	17,57	-	Winter 2020	17,49	-
Sommer 2021	16,50	-	Sommer 2021	16,40	-
Jahr 2020	14,06	-	Jahr 2020	13,94	-
Jahr 2021	17,45	-	Jahr 2021	17,45	-
Jahr 2022	18,13	-	Jahr 2022	18,13	-

EGIX

27.12.

Germany(täglich)

13,01

NGC

13,02

Gaspool

13,00

Lieferperiode	27.12.	24.12.	Lieferperiode	27.12.	24.12.
TTF			PEG		
Day Ahead	12,36	10,84	Day Ahead	12,15	11,04
EGSI	12,13	-	EGSI	12,11	-
Dezember	15,64	-	Dezember	15,51	-
Januar	12,76	-	Januar	12,50	-
Februar	13,04	-	Februar	12,84	-
Q1/2020	12,87	-	Q1/2020	12,66	-
Q2/2020	12,38	-	Q2/2020	12,22	-
Q3/2020	12,70	-	Q3/2020	12,59	-
Sommer 2020	12,54	-	Sommer 2020	12,40	-
Winter 2020	17,07	-	Winter 2020	17,04	-
Sommer 2021	15,95	-	Sommer 2021	15,90	-
Jahr 2020	13,60	-	Jahr 2020	13,49	-
Jahr 2021	16,93	-	Jahr 2021	16,88	-
Jahr 2022	17,60	-	Jahr 2022	17,82	-

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von APX, EEX, EPEX SPOT und POWERNEXT sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von APX, EEX, EPEX SPOT und POWERNEXT ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von APX, EEX, EPEX SPOT, POWERNEXT und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von APX, EEX, EPEX SPOT und POWERNEXT.

Erneuerbare-Energien-Monitor

Prognostizierte Windleistung in Deutschland



Windleistungsvorhersage vom 29.12.2019 12.00 Uhr UTC; in MW

Tag/Uhrzeit	progn. Leistung
30.12.2019	
6	24253
9	24593
12	25326
15	26504
18	30948
21	29633
0	30734
31.12.2019	
3	27494
6	21752
9	19037
12	17034
15	12620
18	10588
21	8119
0	7379

Quelle: MeteoGroup

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der MeteoGroup-Daten sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der MeteoGroup-Daten ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von MeteoGroup und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder von Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von MeteoGroup.

Einen kostenlosen Testzugang zu unserem Trading-Portal erhalten Sie unter www.meteogroup.com

Erneuerbare-Energien-Monitor

spotrenewables-Windstrom-Vorhersage

vom 29.12.2019 12:00 in MWh

Vorhersage für	30.12.2019		31.12.2019		Veränderung in %	
Gebiet	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Dänemark	88819	43006	77180	36967	-13,1	-14,0
Deutschland	616957	318606	347201	142886	-43,7	-55,2
- Regelzone TenneT	313830	159330	141201	60236	-55,0	-62,2
- Regelzone TransnetBW	3346	1237	6333	1716	+89,3	+38,7
- Regelzone Amprion	68008	34880	26989	3383	-60,3	-90,3
- Regelzone 50Hertz	231773	123159	172678	77551	-25,5	-37,0
Finnland	30964	16548	21269	10200	-31,3	-38,4
Frankreich	57403	24727	42198	15946	-26,5	-35,5
Italien	105093	52307	41362	13457	-60,6	-74,3
Niederlande	55806	28949	10494	3501	-81,2	-87,9
Norwegen	31163	15231	31123	15091	-0,1	-0,9
Schweden	128057	63094	88153	41626	-31,2	-34,0
Spanien	56190	29467	26363	8517	-53,1	-71,1
UK	157018	79610	55347	29278	-64,8	-63,2

Ist-Stromproduktion Erneuerbare (Deutschland)

Wind- und Solarstromproduktion in MWh
(Basis: spotrenewables Istdaten Wind- und Solarstrom)



Temperaturvorhersage

Deutschlandmittel, vom
29.12.2019 12:00 in C

Datum	Base-Mittel	Peak-Mittel	MIN	MAX
30.12.	2,8	3,6	1,5	5,6
31.12.	3,1	3,8	1,3	5,6
01.01.	1,4	2,0	0,4	4,1
02.01.	1,9	2,9	0,7	5,3
03.01.	3,0	4,0	1,0	5,6
04.01.	2,2	2,6	-0,4	4,0
05.01.	-1,1	-0,5	-2,7	1,2

spotrenewables-Solarstrom-Vorhersage

vom 29.12.2019 12:00 in MWh

Vorhersage für	30.12.2019		31.12.2019		Veränderung in %	
Gebiet	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Deutschland	55534	55534	39635	39635	-28,6	-28,6
- Regelzone TenneT	21582	21582	16337	16337	-24,3	-24,3
- Regelzone TransnetBW	8065	8065	6816	6816	-15,5	-15,5
- Regelzone Amprion	13101	13101	7970	7970	-39,2	-39,2
- Regelzone 50Hertz	11547	11547	7269	7269	-37,0	-37,0

Quelle: EuroWind GmbH, www.spotrenewables.com. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung der EuroWind GmbH.



Einen kostenlosen Testzugang mit Vorhersagen für Wind- und Solarstrom europaweit finden Sie unter www.spotrenewables.com

Strombörsen-Monitor

Spot-Daten für den 28.12.2019

(Preise in EUR/MWh; Umsätze in MWh)

Stunden	SpotAuction (F)		SpotAuction (DE)		SpotAuction (NL)	
	Preise	Umsätze	Preise	Umsätze	Preise	Umsätze
	30,17	14653,6	30,17	20385,1	30,17	3973,3
	29,50	13005,3	29,50	20456,0	29,50	4376,7
	25,75	12156,5	29,43	20953,3	29,13	4383,2
	23,00	10989,9	28,20	21685,1	27,92	4439,1
	20,97	11526,2	28,53	21841,8	27,90	4439,0
	20,72	11430,6	27,40	21046,2	27,05	4680,4
	21,47	12009,3	29,20	21122,8	28,57	4780,1
	23,00	13230,9	31,63	20103,9	30,86	4767,3
	27,16	13572,5	34,61	20608,8	33,93	4517,0
	34,75	14858,0	36,82	21264,9	36,60	4349,3
	35,61	15077,8	35,61	21781,4	35,61	4527,4
	35,05	15241,9	35,05	22332,0	35,05	4578,2
	34,70	14277,8	34,70	22158,2	34,70	4594,7
	32,27	15127,2	33,78	21751,8	33,65	4619,0
	30,51	15506,7	34,91	21286,3	35,20	4756,5
	26,48	15438,6	35,86	20832,5	36,48	4734,8
	32,00	15974,9	39,86	21410,1	39,19	4667,9
	40,79	15475,2	40,79	23267,0	40,79	4585,7
	43,75	13636,6	43,75	23281,3	43,75	4012,8
	43,29	12640,0	43,29	23361,7	43,29	3748,0
	39,62	13356,6	39,62	21859,0	39,62	3784,7
	35,39	14048,9	35,39	20602,1	35,39	3957,3
	34,75	12021,0	34,75	20364,7	34,75	4041,4
	30,17	9927,2	30,17	20949,9	30,17	4570,9
	Durchschnitts- preise	Gesamt- umsätze	Durchschnitts- preise	Gesamt- umsätze	Durchschnitts- preise	Gesamt- umsätze
	31,29	325183	34,29	514706	34,14	105885
	(09-20)		(09-20)		(09-20)	
	34,70	176827	37,42	263336	37,35	53691
	(01-08)		(01-08)		(01-08 u. 21-24)	
	24,32	99002	29,26	167594	30,92	52193
	(21-24)		(21-24)			
	34,98	49354	34,98	83776		

TradeNews Energy – diese Informationen und Daten erhalten Sie regelmäßig:

- Täglich Marktberichte und Preise vom deutschen OTC-Strommarkt – exklusiv von der TradeNews-Redaktion recherchiert
- Wöchentlich Erdgas-Marktberichte von den europäischen Gasmärkten (NCG, Gaspool, NBP, TTF) sowie exklusive Prognosen und Ausblicke unseres Research-Teams
- Täglich eine Seite aktuelle Erdgaspreise von der TTF, NCG, Gaspool und PEG Nord in Zusammenarbeit mit dem renommierten Brokerhaus GFI Securities Limited sowie Futures-Notierungen von der niederländischen Erdgasbörse ENDEX
- Jeden Dienstag aktuelle Erdgaspreis-Prognosen in Zusammenarbeit mit dem Erdgas-Consultant Metanopoly
- Täglich Preisdaten Strom, Gas, CO₂ und Öl von allen wichtigen europäischen Energiebörsen
- Mittwochs und freitags CO₂-Marktberichte

Strombörsen-Monitor

Spot Auction (F)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	30.12.	29.12.	30.12.	29.12.
1	26,06	30,60	8455,1	9795,3
2	23,46	28,10	9337,4	8599,6
3	22,00	26,92	9728,4	8399,4
4	15,07	22,85	8865,5	8630,8
5	15,68	20,97	9112,9	9359,5
6	21,70	21,31	8894,0	8637,7
7	30,00	22,72	9633,7	8155,2
8	38,00	25,10	10250,8	8029,4
9	41,26	27,52	10976,3	9257,8
10	42,42	30,04	10679,2	10624,3
11	42,42	32,52	10694,7	10298,7
12	40,98	32,51	11324,1	10588,6
13	39,38	32,03	11362,9	9964,1
14	37,73	30,61	11830,2	11259,4
15	34,96	30,80	13636,8	12912,7
16	35,16	31,39	14600,9	13635,6
17	36,46	33,97	14823,1	13864,6
18	43,59	41,00	12949,9	12379,6
19	46,42	43,50	10825,0	10954,5
20	47,82	43,50	10331,4	10405,5
21	40,60	40,00	9731,1	10666,8
22	36,77	34,90	9170,3	10686,4
23	38,27	34,30	8537,1	9092,3
24	37,55	28,94	8763,7	8813,2
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	34,74	31,09	254515	245011
Peak (09-20)	40,72	34,12	144035	136145
OffPeak1 (01-08)	24,00	24,82	74278	69607
OffPeak2 (21-24)	38,30	34,54	36202	39259

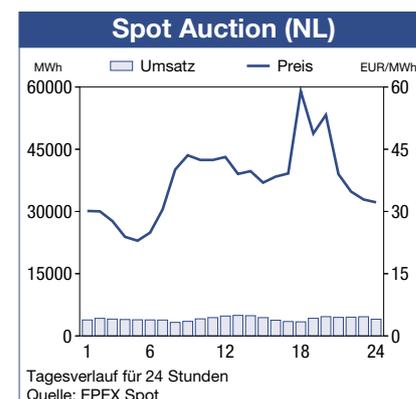
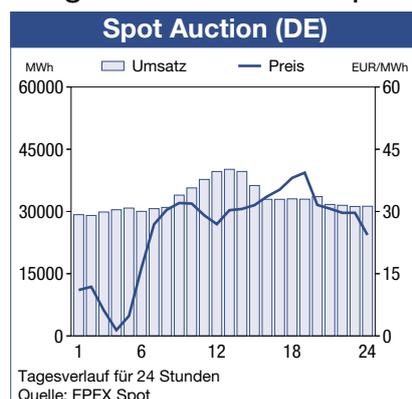
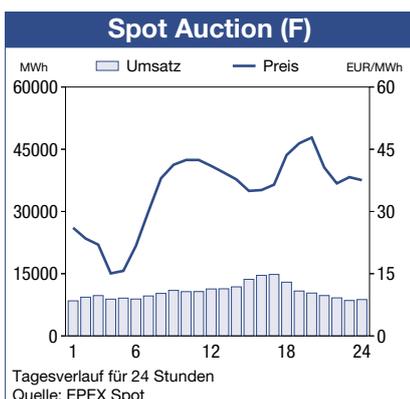
Spot Auction (DE)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	30.12.	29.12.	30.12.	29.12.
1	11,07	30,60	29230,8	20637,5
2	11,84	28,10	29038,0	21460,3
3	6,16	26,92	29868,1	22863,6
4	1,40	22,85	30416,5	23546,8
5	4,81	20,97	30823,5	23637,7
6	16,43	21,31	30024,5	23841,7
7	26,90	22,72	30682,1	23717,8
8	30,38	25,10	30982,4	23076,4
9	32,04	27,52	33942,2	22322,4
10	31,90	30,04	35676,2	22445,1
11	29,06	30,60	37722,4	23943,2
12	26,94	30,93	39635,8	25259,5
13	30,30	32,03	40157,0	25428,5
14	30,61	30,61	39644,6	24816,2
15	31,53	30,80	36259,8	22653,7
16	33,61	32,86	32942,1	21839,9
17	35,25	33,97	32930,8	23305,7
18	38,09	39,53	33039,4	24174,4
19	39,35	41,16	32962,0	23863,5
20	31,58	39,60	33581,9	23269,5
21	30,68	38,14	31689,9	23739,0
22	29,67	32,00	31487,3	23996,7
23	29,68	30,11	31203,1	24391,4
24	24,33	25,52	31254,7	26607,7
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	25,57	30,17	795195	564838
Peak (09-20)	32,52	33,30	428494	283322
OffPeak1 (01-08)	13,62	24,82	241066	182782
OffPeak2 (21-24)	28,59	31,44	125635	98735

Spot Auction (NL)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	30.12.	29.12.	30.12.	29.12.
1	30,12	30,60	3848,8	3572,6
2	30,03	28,10	4233,5	4544,4
3	27,69	26,92	4062,2	4503,3
4	23,89	22,85	3953,1	4548,9
5	22,95	20,97	3886,7	4596,9
6	24,90	21,31	3854,3	4712,6
7	30,50	22,72	3827,6	4801,3
8	40,10	25,10	3260,3	4907,0
9	43,54	27,52	3513,7	4918,4
10	42,42	30,04	4116,0	4124,1
11	42,42	36,05	4415,2	3668,5
12	43,13	35,45	4792,5	3573,0
13	39,05	32,03	4948,0	3665,2
14	39,72	30,61	4875,5	3717,8
15	36,95	30,80	4412,3	3773,8
16	38,40	32,89	3784,4	3971,3
17	39,17	33,97	3469,7	4085,3
18	58,97	43,92	3392,5	3855,0
19	48,78	46,09	4247,9	2880,2
20	53,27	46,24	4643,2	2672,3
21	39,00	45,33	4470,2	2893,6
22	34,81	40,68	4521,0	3200,5
23	32,89	36,82	4621,3	3496,1
24	32,20	30,40	4028,3	3582,2
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	37,29	32,39	99178	94264
Peak (09-20)	43,82	35,47	50611	44905
OffPeak (01-08 u. 21-24)	30,76	29,32	48567	49359

Tagesverlauf EPEX Spot



CO₂-Preisüberblick

EUA-Terminmarkt 27.12. 26.12.

ICE

Schlusskurse in EUR/t

Januar 2020	26,58	25,96
Umsatz	74	-
Februar 2020	26,58	25,96
Umsatz	-	-
März 2020	26,59	25,97
Umsatz	170	-
Juni 2020	26,62	26,00
Umsatz	-	-
September 2020	26,66	26,04
Umsatz	-	-
Dezember 2020	26,70	26,08
Umsatz	7206	-

EEX European Carbon Futures

Dezember 2020	26,70	26,55
Umsatz	114000	338000

EUA-Spotmarkt 27.12. 26.12.

Preise in EUR/t (3. Handelsperiode)

ICE (Daily Future)	26,54	25,92
Umsatz	1108	532
EEX	26,56	-
Umsatz	6000	-
EEX ECarbix	-	-
Umsatz	-	-

EUAA-Terminmarkt 27.12. 26.12.

EEX European Aviation Allowances

Dezember 2020	26,62	26,47
---------------	-------	-------

CER-Terminmarkt 27.12. 26.12.

ICE

Januar 2020	0,26	0,26
Umsatz	-	-
Februar 2020	0,25	0,25
Umsatz	-	-
März 2020	0,24	0,24
Umsatz	-	-
Juni 2020	0,23	0,23
Umsatz	-	-
September 2020	0,22	0,22
Umsatz	-	-
Dezember 2020	0,22	0,22
Umsatz	-	-

EEX

Dezember 2020	0,22	0,22
Umsatz	-	-

CER-Spotmarkt 27.12. 26.12.

EEX

Grün	0,24	-
------	------	---

ICE EUA-Future Dez. 2020

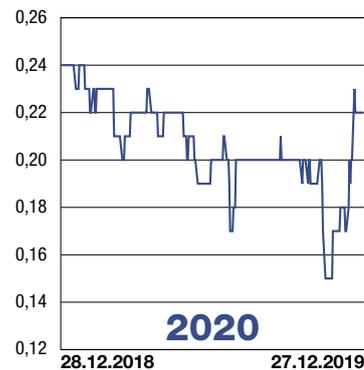
27.Dezember: 26,70 EUR/t



Quelle: ICE

ICE CER-Future Dez. 2020

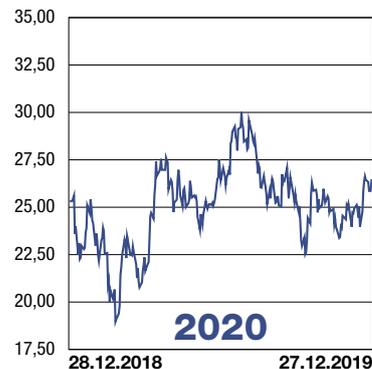
27.Dezember: 0,22 EUR/t



Quelle: ICE

Spread EUA/CER Dez. 2020

27.Dezember: 26,48 EUR/t



Quelle: ICE

MBI EnergySource

Die Online-Plattform
für den Energiemarkt

> kostenfreier Testzugang

